

## **EU warnt China vor Exportkontrollen seltener Erden**

Die EU warnt China vor den Auswirkungen von Exportkontrollen seltener Erden, die die Produktion in Europa und den USA beeinträchtigen. Dringende Gespräche zur Lösung der Krise laufen.



Die Europäische Union hat China aufgefordert, die Einschränkungen für Seltene Erden zu lockern – Materialien, die entscheidend für alles von Autos bis hin zu Waschmaschinen sind. Die Exportkontrollen Pekings haben die Lieferketten gestört und Produktionsprobleme in verschiedenen Industrien in Europa und Amerika ausgelöst.

### **Dringlichkeit des Themas**

Maros Sefcovic, Handelskommissar der Europäischen Union, erklärte, dass dieses Anliegen bei seinem Treffen mit dem

chinesischen Handelsminister Wang Wentao am Dienstag während der Konferenz der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in Paris “oberste Priorität” habe. “Ich habe meinen chinesischen Amtskollegen über die besorgniserregende Situation in der europäischen Automobilindustrie informiert, aber ich würde sagen, dass dies alle Industrien betrifft, denn Seltene Erden und Permanentmagnete sind für die industrielle Produktion von absoluter Bedeutung”, so Sefcovic gegenüber Journalisten am Mittwoch.

## **Chinas Dominanz in der Lieferkette**

Im April, während eines Handelsstreits mit Amerika, nutzte China seine **globale Dominanz** bei Seltenen Erden und führte neue Exportkontrollen für sieben Arten seltener Mineralien sowie mehrere Magnete ein. Diese sind für alles von alltäglicher Elektronik und Fahrzeugen bis hin zu hochpreisigen Waffen wie dem F-35-Kampfflugzeug erforderlich. China kontrolliert 90 % der globalen Verarbeitung von Seltenen Erden.

## **Auswirkungen auf die Industrie**

Trotz einer 90-tägigen **Handelsruhe** mit den USA hat Peking es bisher versäumt, diese Kontrollen zu lockern, was zu wachsendem Unmut in Washington geführt hat. In der vergangenen Woche kam es zu einem Scharmützel zwischen China und den USA über die Verletzung des vorübergehenden Handelsabkommens, das in Genf erzielt wurde. Währenddessen warnen Automobilhersteller, dass Fabrikschließungen bevorstehen, da sie es nahezu unmöglich finden, Seltene Erden-Magnete aus China zu importieren.

## **Besorgnis über Produktionsunterbrechungen**

„Wenn es um die Permanentmagnete geht, die eindeutig für die

zivile Produktion verwendet werden, da man sie für Waschmaschinen, Autos und andere Haushaltsgeräte braucht, hat dies enorme Auswirkungen auf die Industrie“, erklärte Sefcovic. Am Mittwoch äußerte eine europäische Automobilvereinigung ebenfalls Besorgnis über die “erhebliche Störung” in der europäischen Automobilversorgungskette aufgrund der Einschränkungen Chinas bei Seltenen Erden.

## **Neue Exportkontrollen und ihre Herausforderungen**

Laut den neuen Kontrollen müssen Exporteure von Seltenen Erden und Magneten für jede Lieferung eine Lizenz beantragen und unterstützende Dokumente zur Überprüfung des beabsichtigten Endverwendungszwecks dieser Materialien vorlegen. Seit April haben die chinesischen Behörden nur etwa ein Viertel der Hunderte von Lizenzanträgen genehmigt. Darüber hinaus sei der Antragsprozess undurchsichtig und inkonsistent zwischen den Provinzen, wobei einige Lizenzen aus verfahrenstechnischen Gründen abgelehnt und andere die Offenlegung sensibler Informationen, einschließlich geistigem Eigentum, erforderten.

## **Internationale Reaktionen**

Der deutsche Automobilhersteller Volkswagen hat zuvor **CNN** mitgeteilt, dass seinen Zulieferern „eine begrenzte Anzahl von Exportlizenzen“ gewährt wurde. Chinas Zollbehörden zeigten, dass die Lieferungen von Seltenen Erden-Magneten nach Deutschland von März bis April, dem Monat, in dem die Beschränkungen in Kraft traten, um die Hälfte zurückgingen.

## **Frustration in den USA**

In den USA wächst unter den Beamten ebenfalls die Frustration über die langsame Genehmigungspraxis für die Exporte von Seltenen Erden. Die Regierung von US-Präsident Donald Trump

glaubte, dass China im Rahmen der Handelsruhe die Exportbeschränkungen für Seltene Erden aufheben würde, und hat Peking vorgeworfen, das in Genf vereinbarte Abkommen zu verletzen. Einige chinesische Anbieter haben die Genehmigung erhalten, Seltene Erden an mehrere amerikanische Automobilhersteller zu exportieren – allerdings ist unklar, ob diese Betriebe tatsächlich in den USA sind.

## **Herausforderungen beim Export**

Ein langjähriger Händler für Seltene Erden in den USA berichtete, dass sein Unternehmen noch auf die Genehmigung von Versandanfragen wartet, die vor sieben Wochen von seinen chinesischen Lieferanten eingereicht wurden. Eine der Antragsunterlagen verlangte ein Foto der Produktionsstätte des Endnutzers. „Ich kenne niemanden, der bereit wäre, das zu tun“, fügte der Händler hinzu.

## **Preisanstieg und verzögerte Lieferungen**

Die Exportbeschränkungen haben Hersteller zweifelsohne dazu gezwungen, nach Lagerbeständen der nun eingeschränkten Materialien zu suchen, und die Preise steigen rasant an. „Alle, die Lagerbestände davon haben, verkaufen zu Preisen, die vier- bis siebenmal höher sind als die, die vor zwei Monaten auf dem Markt hätten angeboten werden können“, erklärte der Händler. In einigen Fällen, etwa bei dem Weichmetall Yttrium, sind Kunden bereit, mehr als das Zehnfache des Preises zu zahlen.

Die Präsenz der Exportkontrollen hat auch den Austausch von Materialien, die nicht auf der Liste stehen, beeinflusst. „Wir erleben langsamere Lieferungen. Die chinesischen Zollbehörden überprüfen die Exporte intensiver als je zuvor“, sagte die Quelle. Tatsächlich sanken die Lieferungen von Seltenen Erden-Magneten in die USA von März bis April um 60 %.

Der Sprecher des chinesischen Außenministeriums, Lin Jian, erklärte am Donnerstag, dass die Exportkontrollen des Landes

„im Einklang mit gängigen internationalen Praktiken, nicht diskriminierend und nicht auf bestimmte Länder ausgerichtet“ seien.

Die Berichterstattung von CNNs Fred He hat zu diesem Artikel beigetragen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**